



UNI-PROTEST
Woran es liegt, dass sich Studierende heute weniger engagieren. Und wo sie es doch tun.
Seiten U2 und U3

STUDIENWAHL
13%
Mehr als ein Achtel der Studienanfänger ist sich bei der Studienwahl unsicher. Seite U5



Eine Protestbewegung wie ein Lauffeuer

Vor zehn Jahren hat mit 1 Unibrennt die bislang größte Protestbewegung an Österreichs Hochschulen begonnen. Auf ein Studienendenleben gerichtet ist das lange Bar. In den vergangenen zwanzig Semestern waren zig Module abzuschließen, 600 ECTS-Punkte zu sammeln und zwei Bachelor plus zwei Master-Titel zu erlangen gewesen.
Doch waren es nicht zuletzt diese neuen universitären Währungsmaßnahmen – Zeichen der schwedischen Bologna-Reform, die die Aktivitäten der 1 Unibrennt-Bewegung zum Aufgehoben befördert. Vor allem die unbefohlene Umstellung der alten Diplomstudien auf die Bachelor-Master-Struktur setzte bei den Betroffenen für Empörung. Und die Zergliederung des Studiums in eine komplizierte Hierarchie von Modulen wurde vielerorts als Beschneidung der Wahlfreiheit empfunden. Auch an den klassischen Problemen – überfüllte Hörsäle und Unterfinanzierung der Unis – mangelte es damals nicht.
Allerdings sind diese Motive allein zu wenig, um zu erklären, wober die monatelange Bewegung ihre Kraft nahm. Entscheidend war das übergreifende Thema: Die Kritik an der gesellschaftlichen Rolle von Hochschulbildung. Die zunehmende Ausrichtung der Studien auf die vermarktlichen Erfordernisse des Arbeitsmarktes wurde heftig infrage gestellt. Genauso wie die Abhängigkeit der Unis von Kooperations-

Seit 1 Unibrennt mit der Besetzung von Hörsälen in ganz Österreich seinen Anfang nahm, sind zehn Jahre vergangen. An den Unis brennt es nicht mehr, doch der Protest hat sich verschoben.
ANALYSE: Theo Andros
mentaleuroposition zur Bologna-Studien-architektur verurteilte langjam.
Die großen Forderungen sind heute jedoch genauso weit von einer Lösung entfernt wie noch vor einem Jahrzehnt. Die „Reformkriterien“ der Hochschulen bleiben aus, nach wie vor sind Ministerium und Rektorat gegenüber den Studierenden und dem akademischen Mitteln in der Übermacht. Betroffenverhältnisse haben sich in den vergangenen Jahren kaum verbessert, und Zugangsbeschränkungen werden auf immer mehr Studierende ausgeübt.
Wäre heute noch eine solche intensive Auseinandersetzung junger Menschen mit dem Stellenwert von Bildung denkbar wie sich wochenlang, mit den Protagonisten zu sprechen. Schließlich sagte er ein Sonderheft aus der „Mitarbeiterreserve“ zu und lud zum Hochschuldialog, der allerdings hoch und ergebnislos blieb.
Das Zentrum
dimax an den
Tag der Beset
mit Studiere
wahrscheinli
ein Presse-
EDV-Zentrum
best – damals
tlichen Erford
des Arbeitsma
wurde heftig i
Genauso wie
die Abhängigk

DERSTANDARD

INTERNATIONAL INLAND WIRTSCHAFT WEB SPORT PANORAMA KULTUR ETAT WISSENSCHAFT LIFESTYLE ZUKUNFT DISKURS MEHR...

Startseite | Inland | Bildung

SCHULE 1342
Klausur nach Krise an der HTL Wels
Die Bildungsdirektion spricht mit der Schulleitung und setzt auf eine Schülerbefragung. Der Mutant bereut seine Abrechnung mit der Schule nicht

OBERSCHULE 131130
Ausleger berichten von Drill und Demütigung bei der Schülerunion
Die ÖVP-nahe Organisation soll bei Klausuren zu betrieblernen Methoden gegriffen und Schülervertreter bespitzelt haben

SEXUALISIERUNG 131346
Antrag von ÖVP und FPÖ ging durch: Sexualekunde ohne Vereine
Gemeinden sollen überdies beim Ausbau der Ganztagschulen beziehungsweise Nachmittagsbetreuung unterstützt werden

VERTRETUNG 13178
Schülerunion stellt wieder den Bundesschulsprecher
Adriana Novakovic zur neuen ÖH-Vorsitzenden gewählt

HOCHSCHULRECHT 13135
Ein Plädoyer für den Lateinunterricht
USERTIKEL 131547

JUNGFILLOSOPHEN 13139

UNISTANDARD

Was die Studierenden bewegt

Studieren bedeutet mehr, als nur die Hörsaalbank zu drücken: Neben der akademischen Bildung stellt auch die persönliche Entwicklung einen wesentlichen Bestandteil der Studienzeit dar. Dieser Abschnitt bietet die Möglichkeit, sich neue bzw. andere Sicht- und Denkweisen zu erschließen, seine persönlichen Wertvorstellungen zu ergründen und zu festigen, sich politisch und sozial zu engagieren und selbstbestimmt zu leben.

All diesen Facetten des studentischen Daseins wird mit dem UNISTANDARD vier Mal im Jahr eine journalistische Bühne geboten: Studierende schreiben vor allem für Studierende, aber auch für Alumni und all jene, die sich für Hochschulsysteme im In- und Ausland interessieren.

Verteilaktionen an ausgewählten Universitäten in Österreich sorgen dafür, dass Ihre Werbung im UNISTANDARD eine noch größere Zahl an Studierenden erreicht.

Erscheinungstermin 2021	Anzeigenschluss	Druckunterlagen
Donnerstag, 4. März	Do, 18. Februar	Do, 25. Februar
Donnerstag, 29. April	Do, 15. April	Do, 22. April
Donnerstag, 7. Oktober	Do, 23. September	Do, 30. September
Donnerstag, 18. November	Do, 4. November	Do, 11. November

(Änderungen vorbehalten)

Themendurchschaltung auf derStandard.at
Inhalte des Themen-SPEZIALS werden auch auf derStandard.at/Bildung veröffentlicht. Nutzen Sie die Möglichkeit einer crossmedialen Buchung und steigern Sie die Reichweite Ihrer Kampagne.

Dieses SPEZIAL liegt dem STANDARD exklusive dem STANDARD Kompakt bei.

**Team Sales
Werbung**

+43 1 531 70-707 | DW 485
werbung@derStandard.at
sales.derStandard.at/werbung

DERSTANDARD

UNISTANDARD

Preise und Kontakt

Millimetertarif

pro Spalte € 14,50
(Mindesthöhe: 50mm)

Druck, Papier, Farbprofil

Zeitungsoffsetdruck nach ISO 12647-3, lachsrosafarbenes Zeitungspapier, 45 g/m² ISOnewspaper26v4

Kontakt

Produktion Print

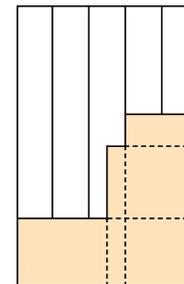
Tel.: +43(0)1/531 70-431 oder -388
produktion@derStandard.at



1/1 Seite

Format 266 x 420 mm

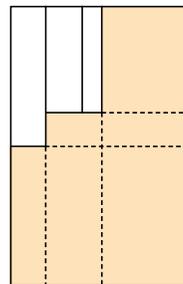
€ 20.500,-



1/4 Seite

2spaltig 104 x 260 mm
5spaltig 266 x 103 mm
Kasten 131 x 208 mm

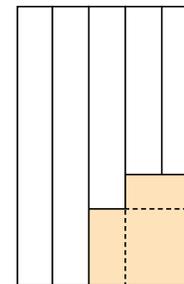
€ 7.400,-



Junior Page, 1/2 Seite

Junior Page 212 x 260 mm
1/2 Seite hoch 131 x 420 mm
1/2 Seite quer 266 x 208 mm

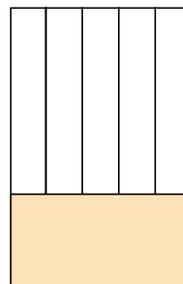
€ 12.750,-



1/6 Seite

2spaltig 104 x 174 mm
3spaltig 158 x 116 mm

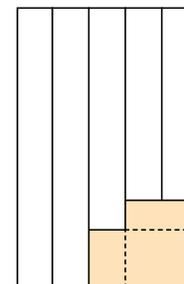
€ 5.000,-



1/3 Seite

5spaltig 266 x 138 mm

€ 9.650,-



1/8 Seite

2spaltig 104 x 130 mm
3spaltig 158 x 87 mm

€ 3.750,-

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. Tarife bis auf Widerruf lt. aktueller Preisliste gültig (zu finden unter sales.derStandard.at). Alle Preise verstehen sich zzgl. 20 % USt. Für Printtitel fallen zusätzlich 5 % Werbeabgabe an. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Preise in EURO. Reservierungen auf Vorzugsplatzierungen behalten bis 4 Wochen vor Erscheinungstermin ihre Gültigkeit. Ab diesem Zeitpunkt sind nur Fixbuchungen möglich. Bei Stornierung nach Anzeigenschluss kommt der vereinbarte Auftragswert zur Verrechnung.

**Team Sales
Werbung**

+43 1 531 70-707 | DW 485
werbung@derStandard.at
sales.derStandard.at/werbung

DER STANDARD